

Abschlussbericht des Bürger*innenbudgets 2023

Der Stadtrat hat mit einem Grundsatzbeschluss (VO/0769/22) entschieden, das Beteiligungsverfahren „Bürger*innenbudget“ zu verstetigen und alle zwei Jahre durchzuführen. Die Verwaltung wurde zuvor bereits dreimal mit der Durchführung des Bürger*innenbudgets beauftragt (VO/0995/16, VO/0921/18, VO/0199/20). In Anlehnung an die Konzepte von 2017, 2019 und 2021 wurde das Bürger*innenbudget mit kleinen Anpassungen im Jahr 2023 zum vierten Mal durchgeführt.

Beim Bürger*innenbudget können alle Wuppertaler*innen gemeinwohlorientierte Ideen für ihre Stadt einreichen, diskutieren, bewerten und teilweise selbst umsetzen. Die Stadt Wuppertal stellt für die Jahre 2024/2025 ein Budget von 100.000€ aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Durch die Unterstützung der externen Partner*innen Gemeinschaftsstiftung für Wuppertal, KNIPEX, BARMER und WuXI Biologics, die gemeinsam 115.000€ beisteuern, erhöht sich die Gesamtsumme auf 215.000€.

JETZT MITMACHEN! Du hast eine konkrete Projektidee, die maximal 50.000 Euro kostet, innerhalb der nächsten zwei Jahre umsetzbar ist, im Handlungsspielraum der Stadt liegt und generell gut für Wuppertal ist? Oder du willst Ideen anderer diskutieren und über diese abstimmen? Dann mach mit!

PHASE 1 ► Projektideen einreichen & bewerten!

1.–21. März 2023 Projektideen online, telefonisch, per E-Mail, Brief oder in den Bezirksstationen einreichen. <i>Parallel: Grab-Kriteriencheck durch die Verwaltung</i>	11. April–01. Mai 2023 Vorschläge bewerten (Ergebnis: Top 100)
--	---

TOP 100 zum Gemeinwohlscheck

PHASE 2 ► Werde Gemeinwohl-Checker*in!

16. Mai 2023 – Bürger*innenwerkstatt (Ergebnis: **Top 30**)
Gesamtschule Barmen, Unterdörnen 1, 42283 Wuppertal ► 18 bis 21 Uhr

TOP 30 zur Prüfung

Detailprüfung durch die Verwaltung

Finale TOP 30 zur Abstimmung

PHASE 3 ► Deine Stimme für die besten Projektideen!

31. August 2023 um 18 Uhr Ausstellung und Wahlparty in der Citykirche Elberfeld	01.–21. September 2023 Abstimmung online oder in den Bezirksstationen
---	---

FINALE GEWINNER-IDEEN WERDEN UMGESETZT!

Bürger*innenbudget Wuppertal – 215.000 Euro für Deine Ideen

Weitere Informationen und mitmachen unter www.talbeteiligung.de/buergerinnenbudget2023 oder Telefon 0202 563-5749/6138

Der Ablauf des Bürger*innenbudgets 2023 war der folgende:

- 01.03.-26.03.2023** Die Wuppertaler*innen reichen ihre Projektideen auf der städtischen Beteiligungsplattform (www.talbeteiligung.de), per Brief, Mail oder telefonisch ein. Die Projektideen dürfen maximal 50.000€ kosten, müssen in den Jahren 2024/2025 umgesetzt werden, im Handlungsspielraum der Stadt oder der Ideengebenden liegen und zum Gemeinwohl beitragen.
- 11.04.-30.04.2023** Alle Ideen, die den Kriterien entsprechen, werden für die erste Abstimmungsphase auf talbeteiligung.de zur Kommentierung und Bewertung freigeschaltet, aus der die TOP 100 hervorgehen.
- 16. Mai 2023** Aus den TOP 100 Ideen werden beim „Gemeinwohlcheck“ in der Aula der Gesamtschule Barmen die TOP 30 Ideen (2023 wegen Stimmengleichheit: TOP 35 Ideen) ausgewählt, die nach Meinung der Teilnehmenden das größte Gemeinwohl für Wuppertal mit sich bringen.
- 17.05.-30.08.2023** Im Anschluss werden die TOP 35 von der Verwaltung einer detaillierten Prüfung der Kosten und Umsetzbarkeit unterzogen. Hierbei stellt sich heraus, dass 34 Ideen umsetzbar sind.
- 31. August 2023** Auf der Wahlparty in der CityKirche Elberfeld können die 34 Ideengebenden ihre Ideen noch einmal präsentieren, für sie werben und die finale Abstimmung wird eingeläutet.
- 01.-21.09.2023** Alle Wuppertaler*innen können für ihre Lieblingsprojekte abstimmen – auf talbeteiligung.de oder in einer der 12 analogen Bezirksstationen.
- 18. Dezember 2023** Der Stadtrat beschließt die Verwendung der Mittel und damit die Umsetzung des Bürger*innenbudgets (VO/1176/23). Je nach Idee werden die Gewinnerprojekte in den nächsten zwei Jahren entweder von den Ideengebenden selbst oder von der Stadtverwaltung umgesetzt.

Es gewinnen so viele Projekte, wie Geld zur Verfügung steht. Insgesamt haben die Wuppertaler*innen sechs Ideen ausgewählt:

1. Tierschutzzentrum Wuppertal – Grünflächengestaltung
690 Stimmen, 50.000 €
2. Arme Menschen haben auch Stolz – Pfandringe für Mülleimer
458 Stimmen, 10.000 €
3. Hilfe für Kinder mit geistigem Handycap – Schulhofgestaltung für den Standort
455 Stimmen, 50.000 €
4. Volontoolo – Tool for Volunteers
446 Stimmen, 50.000 €
5. Lernmobil Gut Einern – Nachhaltige Entwicklung auf Rädern
365 Stimmen, 50.000 €
6. em'POWERmenTAL – Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung
309 Stimmen, 5.000 €

Den sechsten Platz, für den noch 5.000€ übrig waren, hat ursprünglich die Idee „Dichte Dächer für den Permakulturhof vorm Eichholz e.V.“ (355 Stimmen) gewonnen. Da der Verein jedoch 50.000€ braucht, um seine Idee zu realisieren, verzichtet er auf den Gewinn und möchte beim Bürger*innenbudget 2025 einen neuen Versuch starten.

Deshalb stehen die 5.000€ der nächstplatzierten Idee zu. Die Ideengebenden hatten 30.000€ beantragt, können die Idee in veränderter Variante aber auch mit 5.000€ umsetzen.

Das Bürger*innenbudget 2023 wird im Folgenden anhand ausgewählter Faktoren bewertet. Dafür stellt das Team Bürgerbeteiligung seine Erfahrungen und Erkenntnisse dar, die teilweise empirisch messbar sind, teilweise auf persönlicher Wahrnehmung beruhen (denn insbesondere Faktoren wie Dialogbereitschaft oder Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen sind schwierig empirisch zu messen). Zudem berücksichtigt es die Rückmeldungen einer Umfrage unter den Teilnehmenden aus November/Dezember 2023 (siehe Anhang). Dabei wird nicht im Einzelnen auf jeden konstruktiven Kritikvorschlag eingegangen, sondern einige relevante und mehrfach genannte Antworten werden ausgewählt und eingeordnet. Alle Rückmeldungen sind im Anhang dargestellt.

1. Die Idee und das Konzept

Das Team Bürgerbeteiligung empfindet das Bürger*innenbudget 2023 erneut als erfolgreiches Beteiligungsprojekt und sieht sich durch die Teilnahmezahlen und die

öffentliche Wirkung (Presseberichterstattung in Wuppertal, Anfragen von interessierten Kommunen und Beteiligungsakteur*innen aus ganz Deutschland) in seiner Wahrnehmung bestätigt.

Das Bürger*innenbudget schafft es, mehrere Tausend Wuppertaler*innen zu beteiligen, zu aktivieren und zusammenzubringen. Die Wuppertaler*innen haben einen echten Gestaltungsspielraum – die Entscheidung über die Verwendung von 215.000€ – treten miteinander in den Dialog darüber, was „Gemeinwohl“ in Wuppertal bedeutet und es vernetzen sich verschiedene Ideengebende und andere ehrenamtlich Aktive, die gemeinsam an ihren Projektideen weiterarbeiten können. Das Bürger*innenbudget ist ein geeignetes Projekt, um Menschen an Beteiligungsverfahren heranzuführen: Da es niedrigschwellig und gleichzeitig effektiv ist, nehmen Menschen teil, die in anderen Beteiligungsverfahren nicht erreicht werden.

Außerdem hat das Bürger*innenbudget einen sichtbaren und relevanten Effekt auf die Stadtentwicklung. Die Projektideen tragen zum Gemeinwohl Wuppertals bei.

Die wichtigsten Zahlen:

- Rund **4.000** Wuppertaler*innen haben auf der städtischen Beteiligungsplattform www.talbeteiligung.de eine Idee eingereicht und/oder kommentiert und/oder abgestimmt.
- Rund **160** Wuppertaler*innen haben in der letzten Abstimmungsphase ihre Stimme in einer der 12 Bezirksstationen abgegeben.
- Rund **150** Wuppertaler*innen haben am „Gemeinwohlcheck“ teilgenommen und rund **140** an der „Wahlparty“.
- Es wurden **125** Ideen eingereicht.

Alle Beteiligungszahlen finden sich im Anhang.

Da sich das Konzept des Bürger*innenbudgets bewährt hat und in jedem neuen Durchgang nur noch kleinere Verbesserungen umgesetzt werden, hat das Team Bürgerbeteiligung diesmal keine Bürger*innenbegleitgruppe zur Beratung eingesetzt, sondern eng mit einer Patin und einem Paten aus dem Beirat Bürgerbeteiligung zusammengearbeitet. Der Beirat begleitet das Beteiligungsverfahren seit Jahren. Die Summe war 2023 mit 215.000€ erneut eine Rekordsumme. Diese Größenordnung sollte für kommende Bürger*innenbudgets beibehalten werden, um einen möglichst großen Gestaltungsspielraum zu ermöglichen. Der Stadtrat hat in Aussicht gestellt, den städtischen Anteil aus dem Haushalt von 100.000€ auch zukünftig zur Verfügung zu stellen.

Die Zusammenarbeit mit der Politik (Stadtrat und Bezirksvertretungen) hat optimal funktioniert. Den Bezirksvertretungen wurden die Projekte, für die sie zuständig sind,

bereits im Sommer vor der finalen Entscheidung vorgelegt, um auf eventuelle Schwierigkeiten reagieren zu können, die jedoch nicht aufgetreten sind. Erneut haben vor allem große Projekte gewonnen (4 x 50.000€) und Projekte, hinter denen Vereine oder Initiativen stehen. Dies wird regelmäßig im Beirat Bürgerbeteiligung sowie in der Umfrage kritisiert. Das Team Bürgerbeteiligung versucht dem entgegenzuwirken, in dem es Ideenworkshops mit strukturell wenig beteiligten Menschen durchführt, Instrumente wie den Gemeinwohlcheck einbaut (siehe 2b) und besonders viel Öffentlichkeitsarbeit macht, um den Einfluss großer Vereine abzuschwächen. Letztlich entscheiden jedoch die Wuppertaler*innen demokratisch, welche Ideen gewinnen. Außerdem stecken hinter Vereinen und Initiativen viele engagierte Menschen, die ein Projekt erfolgreich umsetzen können. Statt der Mikroprojekte (bis 2.000€) aus dem Bürger*innenbudget 2021 steht Kleinstprojekten mit einem Finanzbedarf von 1.000€ seit 2021 ein anderes Instrument zur Verfügung, das das Team Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement abwickelt: das Landesförderprogramm „2000 x 1000 Euro für das Engagement“. In Wuppertal können jedes Jahr 39 x 1000€ niedrigschwellig bei der Stadt abgerufen werden.

2. Die Beteiligungsformate

a. Die Beteiligungsplattform talbeteiligung.de

Dreh- und Angelpunkt des Bürger*innenbudgets ist die Seite www.talbeteiligung.de/buergerinnenbudget2023, auf der das Projekt größtenteils umgesetzt wird. Hier finden die Wuppertaler*innen alle aktuellen Informationen und können teilnehmen, das heißt Ideen einreichen, kommentieren und abstimmen. Der Großteil der Teilnehmenden kann die Seite gut bedienen, das zeigen die Beteiligungszahlen und die geringen Beschwerden beim Team Bürgerbeteiligung. Schwierigkeiten, die im Umsetzungszeitraum aufgetreten sind und an das Team herangetragen wurden, konnten in Zusammenarbeit mit den technischen Gastgebern der Plattform, der wer denkt was GmbH, zügig behoben werden. Laut Rückmeldung einiger Wuppertaler*innen gibt es jedoch ein paar Elemente, die verbesserungswürdig sind.

Dazu gehören Unzulänglichkeiten in der Bedienung, wenn die Seite beim „Zurück“ drücken woandershin springt als geplant oder die schlechtere Bedienbarkeit auf dem Smartphone. Diese Probleme sollen behoben werden.

Andere Kritikpunkte unterliegen der Abwägung: Einerseits ist es eine Hürde, sich samt Mail-Adresse auf einer Plattform anzumelden, andererseits bringt die Anmeldung Gerechtigkeit mit sich: So kann von jeder Mail-Adresse nur einmal abgestimmt werden. Und auch eine alphabetische Sortierung der Ideen klingt auf den ersten Blick nach einem sinnvollen Vorschlag – bei über 100 Ideen wird jedoch schnell klar, dass dadurch mit „A“

beginnende Ideen stark im Vorteil wären, weil sie deutlich häufiger gelesen würden. Deshalb bleibt das Team Bürgerbeteiligung bei der zufälligen Reihenfolge der Ideen. Es wurde diesmal nur ein Manipulationsversuch (mehrfaches Abstimmen einer Person mit verschiedenen Mail-Adressen) registriert.

Bei technischen Problemen steht das Team Bürgerbeteiligung während des gesamten Prozesses immer per Mail und telefonisch zur Verfügung – die Hemmungen, dies auch zu nutzen, sollen durch noch mehr Öffentlichkeitsarbeit abgebaut werden.

b. Die Dialog-Veranstaltungen Gemeinwohlcheck und Wahlparty

Ein großes Anliegen des Bürger*innenbudgets ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und zu vernetzen, damit sie gemeinsam an den besten Ideen für Wuppertal arbeiten. Deshalb finden neben den demokratischen Abstimmungen zwei Dialog-Veranstaltungen statt.



Beim Gemeinwohlcheck geht es explizit nicht um die Anzahl der Unterstützenden und ihre Mobilisierungskraft, sondern die Teilnehmenden diskutieren und finden einen Konsens, was für Wuppertal am besten ist. „Gemeinwohl“ wird dabei von den Teilnehmenden definiert, als Anregung hat ihnen das Team Bürgerbeteiligung die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen an die Hand gegeben. Auf der Wahlparty schließlich dürfen die Ideengebenden ihre Projekte zu Beginn der finalen Abstimmungsphase noch einmal einem großen Publikum vorstellen und Werbung

machen. Dort sollen die Möglichkeiten der Ideengebenden, ihre Ideen auch auf Stellwänden zu präsentieren, optimiert werden (aufgrund der Rückmeldungen aus der Umfrage).

Beide Veranstaltungen waren mit jeweils rund 150 Teilnehmenden wieder sehr gut besucht, auf dem Niveau der Jahre 2017 und 2019. Das führt zu der Annahme, dass die geringeren Teilnahmezahlen 2021 kein mit der Zeit sinkendes Interesse darstellten, sondern auf die digitale Durchführung während der Corona-Pandemie zurückzuführen waren. Zum ersten Mal hat das Team Bürgerbeteiligung diesmal zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Bürger*innen postalisch zum Gemeinwohlcheck eingeladen. Die vor Ort durchgeführte Umfrage, an der 92 der rund 150 Anwesenden teilgenommen haben (Ergebnisse siehe Anhang), ergab, dass 8 Wuppertaler*innen dem Aufruf gefolgt sind, die ohne Einladung vermutlich nicht teilgenommen hätten. Solche Zufallsauswahlen möchte das Team Bürgerbeteiligung fortführen.

c. Die Bezirksstationen

Für Menschen, die ihre Ideen und Stimmen nicht im Internet abgeben können oder möchten, gibt es während der Ideeneinreichung und finalen Abstimmungsphase die Möglichkeit, in 12 Bezirksstationen analog am Bürger*innenbudget teilzunehmen. Die Bezirksstationen sind über das Stadtgebiet verteilt: die beiden Rathäuser bzw. Verwaltungsgebäude, die Stadtbibliothek und die fünf Stadtteilbibliotheken, der Zoo, die beiden Quartierbüros 422 Oberbarmen/Wichlinghausen und Heckinghausen und das Zentrum für gute Taten. Aufgrund von teilweise mangelnder Betreuung der Wahlurnen in den letzten Jahren wurden diesmal ausschließlich städtische Einrichtungen und ihre Kooperationspartner, die das Team Bürgerbeteiligung ausführlich eingewiesen hat, als Bezirksstationen ausgewählt. Zudem wurden die Wahlzettel diesmal besser gekennzeichnet (sie dürfen nicht kopiert werden). Anders als in den letzten Jahren konnten keine Manipulationsversuche registriert werden.

Besonders während der finalen Abstimmung wurde das Angebot rege genutzt: Rund 160 Personen gaben hier ihre Stimme ab. Es ist allerdings festzustellen, dass besonders während der Ideeneinreichung die Attraktivität der analogen Möglichkeiten (neben den Bezirksstationen ist es auch möglich, Ideen telefonisch oder per Brief einzureichen) im Vergleich zu den Vorjahren seltener genutzt wird. Die Bezirksstationen sollen trotzdem beibehalten werden, weil sie wenig Aufwand bedeuten und keine Idee oder Stimme ausgeschlossen werden soll.

d. Workshops zur Ideenentwicklung

Jugendliche und Menschen mit internationaler Familiengeschichte gehören zu den Bevölkerungsgruppen, die strukturell weniger an Beteiligungsverfahren teilnehmen.

Deshalb hat das Team Bürgerbeteiligung auch beim Bürger*innenbudget 2023 wieder Workshops zur Ideenentwicklung durchgeführt, um ebenjene Zielgruppen stärker einzubeziehen, nämlich mit dem Jugendrat und dem „Forum der Migrantenvereine“. Den Teilnehmenden wurde erklärt, welche Voraussetzungen eingereichte Ideen erfüllen müssen und sie konnten vor Ort gemeinsam Ideen entwickeln. Aus beiden Gruppen wurden Ideen eingereicht, die es teilweise unter die TOP 34 geschafft haben (eine andere von Jugendlichen eingereichte Idee hat sogar gewonnen).

Die Workshops führen zur stärkeren Beteiligung benachteiligter Zielgruppen und sollen im nächsten Bürger*innenbudget beibehalten, evtl. mit weiteren Zielgruppen ausgebaut werden.

Von einzelnen Wuppertaler*innen erhält das Team Bürgerbeteiligung regelmäßig die Anregung, weitere, offene Formate zur Ideenentwicklung durchzuführen sowie eine digitale Plattform zur weiteren gemeinsamen Erarbeitung guter Vorschläge einzurichten. Angesichts der beim Bürger*innenbudget 2023 im Vergleich zu den Vorjahren abnehmenden Ideenzahl werden derartige Formate für das nächste Jahr in Betracht gezogen.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Mobilisierung

Mit dem Bürger*innenbudget 2023 wurden über 4.000 Wuppertaler*innen erreicht, die Ideen eingereicht, kommentiert, diskutiert, abgestimmt haben und die Gewinnerprojekte zum großen Teil selbst umsetzen.

Das Team Bürgerbeteiligung hat regelmäßig folgende Öffentlichkeitsarbeit betrieben:

- Youtube-Video www.youtube.com/watch?v=pB_q5WEBLyM
- Homepage www.wuppertal.de/buergerbeteiligung
- Beteiligungsplattform www.talbeteiligung.de
- Newsletter www.wuppertal.de/newsletter
- Soziale Medien (Facebook, Instagram und X: @talbeteiligung)
- Mailverteiler an verschiedene Multiplikator*innen
- Pressemitteilungen an (über)regionale Medien
- Pressekonferenz des Oberbürgermeisters
- Plakatkampagnen über Ströer
- Flyerkampagnen z.B. in Gastronomie und Praxen
- Besuch und Werbung in Veranstaltungen, z.B. Stadtteilkonferenzen

Wen das Team Bürgerbeteiligung damit erreicht hat, kann es nur für die beiden Veranstaltungen beantworten (siehe Anhang): Die meisten Teilnehmenden haben durch Bekannte oder die digitale Werbung vom Bürger*innenbudget erfahren. Mehr Frauen als

Männer haben die Veranstaltungen besucht. Die meisten waren zwischen 35 und 74 Jahre alt und wurden in Deutschland geboren.

Beim nächsten Bürger*innenbudget versucht das Team Bürgerbeteiligung noch mehr unterschiedliche Menschen zu erreichen, z.B. durch mehr aufsuchende Beteiligung, doch viele Möglichkeiten werden bereits ausgeschöpft.

4. Fazit und Verbesserungsvorschläge

Das Bürger*innenbudget ist ein bewährtes, erfolgreiches und wirksames Beteiligungsinstrument in der Wuppertaler Beteiligungslandschaft. Es soll 2025 erneut durchgeführt werden, grundsätzlich so wie 2023, jedoch mit folgenden Verbesserungen:

- Vereinfachung des Anmelde- und Abstimmungsprozesses auf talbeteiligung.de
- Noch mehr und innovativere Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit, um mehr Menschen zu erreichen und bei Fragen ansprechbar zu sein
- Mehr (ggf. offene) Workshops zur Ideenentwicklung
- Zufallsauswahl beibehalten und ggf. erweitern

Das Team Bürgerbeteiligung bedankt sich bei allen Mitwirkenden: den Vertreter*innen der Politik, den Förderer*innen Gemeinschaftsstiftung für Wuppertal, Knipex, BARMER und WuXI Biologics sowie allen Wuppertaler*innen, die sich eingebracht und Wuppertal damit im positiven Sinne weiterentwickelt haben.

